

Rundschreiben 4/2013

„Man darf am Wetter nie verzweifeln, solange noch ein blauer Fleck am Himmel steht...“

Wetterdatenvergleich Station Zimmern 2012/2013:

	Temperatur			Luftfeuchte	Niederschlag
	Ø 2m	max 2m	min 2m	Ø rel. 2 m	mm
Mai 2012	13,3	27,5	-0,9	72,9	80,8
Mai 2013	9,5	20,5	-0,2	85,8	75,1

Wie steigere ich die Nährstoffverfügbarkeit im Grünland?

Die Nährstoffverfügbarkeit eines Bodens ist abhängig vom Bodenvorrat und der Düngung. Daneben spielen die Faktoren pH-Wert, Löslichkeit, Wassergehalt, Durchwurzelbarkeit, die organische Substanz sowie der Tongehalt eine entscheidende Rolle.

Welches Ausgangsgestein liegt vor?

Ein **Muschelkalkverwitterungsboden** verfügt über einen hohen Tonanteil und wenig Sand. Er weist eine hohe Wasserkapazität und einen hohen Basengehalt (reich an Kalium, Kalzium, Magnesium) auf und meist einen hohen pH-Wert (neutral-alkalisch).

Der **Buntsandsteinverwitterungsboden** weist dagegen einen hohen Sandanteil und weniger Ton auf. Er zeichnet sich durch eine geringere Wasserkapazität und weniger Basen aus. Auch der pH-Wert ist meist sauer und die Mineralisierung des öfteren gehemmt.

Welche Auswirkungen kann ein niedriger pH-Wert bezogen auf die Grundnährstoffe haben? Er beeinträchtigt besonders Leguminosen und Kräuter, blockiert die Stickstoffbindung (N-Düngung funktioniert nicht optimal) und hemmt die Mineralisierung. Niedrige Kaliumgehalte führen zu verstärktem Trockenstress.

Konsequenzen für den Landwirt?

Kalkung zur Anhebung des pH-Wertes, Grundnährstoffe aufdüngen bis Versorgungsstufe „C“ (= Reserven für Trockenphasen), Verdichtungen vermeiden (= Verbesserung der Phosphatverfügbarkeit), Verbesserung des Grünlandbestandes (= Nachsaat, Übersaat), Grundnährstoffe aufs Grünland bringen!

Aus der Verwaltungsgruppe

Ausnahmeregelung für die MEKA- Maßnahme N-E3 "Brachebegrünung mit Blümmischungen":

Vor dem Hintergrund der lang anhaltenden Schlechtwetterphase mit teilweise sehr hohen Niederschlagsmengen wird für die betroffenen Antragssteller der für die Maßnahme N-E3 vorgegebene **späteste Aussattermin vom 15. Mai bis 30. Juni verlängert**. Somit können die zur Zeit noch nicht bestellten Flächen ohne Verlust der MEKA-Zahlungen noch eingesät werden.

Landwirte die bisher noch keine Aussaat vorgenommen haben, bzw. die Aussaat durchgeführt haben, aber aufgrund von Überschwemmungen keine Bestandsbildung hatten, müssen dies der ULB melden.

Pflanzenschutz

Winterraps

Maßnahmen sind abgeschlossen! Nachdem schon Stängelschädlinge und Glanzkäfer nur in schwachen Populationen auftraten, kann diese Feststellung auch für den Kohlschotenrüssler und die Kohlschotenmücke gemacht werden. Die letztgenannten Schädlinge waren in den beiden Vorjahren in unserer Region massiv vorhanden.

Sclerotinia (Weißstängeligkeit) zeigt sich bis dato in unbehandelten Kontrollparzellen noch nicht.

Wintergetreide

Wintergerste

Auf ausreichende Leistung der gewählten Produkte gegen die wichtigsten Gerstenkrankheiten (Rynchosporium-Blattflecken, Netzflecken und Ramularia) achten. Einstufung bewährter Fungizide, siehe gelbes Heft **Pflanzenbau 2013**, Seite 36.

Winterweizen

Einzelne Winterweizenbestände, in unserem Dienstbezirk überwiegend die Sorte Astron, zeigen deutliche Aufhellungen. In erster Linie ist dies den starken Regenfällen und kalten Temperaturen geschuldet. Diese Aufhellungen haben nichts mit der angespannten Krankheitssituation zu tun, da es sich hier nicht um typische Symptome von Pilzinfektionen handelt. Vielmehr sind diese Erscheinungen Stresssymptome. Die Blätter werden von der Blattspitze her gelb. Es sind die oberen, neuen Blätter eher betroffen als die alten Blätter. Es ist auf tonhaltigen Standorten nicht auszuschließen, dass es aufgrund der nassen Bodenverhältnisse zudem auch zu Sauerstoffmangel an den Wurzeln kommt. Dadurch ist auch die Nährstoffaufnahme gestört.

Winterweizen hat das Fahnenblatt geschoben (BBCH 37/39), auf frühen Lagen sind bereits die Ähren im Schieben (BBCH 51-55). In bisher unbehandelten Kontrollfenstern erreicht **Septoria tritici** bereits die obersten Blätter. Dabei sind die Infektionen der vergangenen Niederschläge seit Ende Mai noch gar nicht sichtbar. Außerdem wird **Mehltau** und erster Befall mit **Gelb- und Braunrost** beobachtet. Unbehandelte Bestände sollte es daher nicht mehr geben.

- Wer bereits in BBCH 31/32 eine Vorlage durchgeführt hat, sollte nach spätestens drei Wochen eine Anschlussbehandlung fahren, um die oberen, neu geschobenen Blätter zu schützen. Nach ca. drei Wochen ist der Schutz abgelaufen bzw. die neu geschobenen Blätter können infiziert werden.

Ein weiteres Abwarten ist aufgrund der Befall fördernden Witterung der vergangenen Tage vor allem in anfälligen Sorten und frühen Saatterminen nicht anzuraten. Wenn eine Fusariumbehandlung geplant ist, muss damit eine Zwischenbehandlung mit ca. 80% der vollen Aufwandmenge in Kauf genommen werden, um einen optimalen Schutz aufrecht zu erhalten. Ist aufgrund der Fruchtfolge und Bodenbearbeitung keine Fusariumbehandlung nötig (da keine Maisstoppeln auf der Bodenoberfläche), sollte die volle empfohlene Aufwandmenge als Abschlussbehandlung ausgebracht werden.

- Ab BBCH 39 ist der günstigste Termin für eine Einmalbehandlung erreicht. Fungizide mit starker Leistung gegen Blattseptoria können die Infektionen etwa eine Woche rückwirkend bekämpfen.
- In voller Aufwandmenge eignen sich dafür besonders **2,0 l Adexar, 0,75 l + 0,75 l Aviator Xpro + Fandango, 1,25 l Input, 0,9 l + 0,9 l Champion + Diamant, 0,75 l + 0,75 l Fandango-Input Spezial sowie Mischungen von 1,8 l Amistar Opti oder 1,5 l Credo mit Teilmengen septoriawirksamer Azole (z. B. 0,8 l Input, 1,5 l Flamenco FS, 1,0 l Cirkon).**

Bei fest eingeplanter Fusariumbehandlung lassen sich diese Regelaufwandmengen um etwa 20 Prozent reduzieren. Ist auf Risikoflächen (Maisvorfrucht, Stoppeln auf der Oberfläche) eine **Fusariumbehandlung** geplant, so sollten nach dem Ährenschieben bei milden Temperaturen (> 16 °C), kurz vor oder nach einem Regen, breit wirksam **1,25 l/ha Input oder 3,0 l/ha Osiris oder 1,0 l/ha Prosaro** eingesetzt werden.

Eine reine Fusariumabsicherung ist auch mit **1,1 kg/ha Don-Q** möglich.

Auch bei einer bereits erfolgten, reduzierten Fungizidvorlage sollte, je nach Leistungsfähigkeit des eingesetzten Mittels, spätestens nach drei Wochen die Anschlussbehandlung erfolgen.

Triticale

In Triticale beginnt die Blüte. Ab BBCH 59 (Ende Ährenschieben) kann die Behandlung gegen Ährenfusarium erfolgen, wenn eine Gefährdung hierfür besteht. Außerdem ist auf Mehltau und evtl. Braunrost zu achten. Speziell gegen Fusarium sind z.B. Input Classic, Osris und DON-Q zugelassen, bei Einsatz gegen Braunrost zeigen z.B. Ampera, Input Xpro, Orius, Prosaro, Skyway Xpro eine gute Fusariumwirkung.

Sommergerste

In Sommergerste (BBCH 34-39) nimmt der Befall mit Blattkrankheiten zu, in anfälligen Sorten findet sich teils starker Befall mit Mehltau. Falls bei Mehltau nicht bis zur Einmalbehandlung in BBCH 39 gewartet werden kann, empfiehlt sich eine Vorlage von z.B. 0,6 l/ha Gladio, 0,8 l/ha Input Classic, 1,2 l/ha Capalo o.a.. In Beständen ohne stärkeren Mehltaubefall sollte ab BBCH 39 die Einmalbehandlung erfolgen. Für die breitwirksame Abschlussbehandlung der Sommergersten eignen sich zum Beispiel Adexar, Aviator Xpro Duo, Seguris Opti, Input Xpro, sowie Mischungen von Amistar Opti oder Credo mit Gladio, Input Classic oder Input Xpro. Die bei Wintergerste üblichen Aufwandmengen lassen sich ab dem Ährenschieben um 20 bis 30 Prozent reduzieren. Je nach Bestand kann ein Wachstumsregler zugemischt werden, Moddus idealerweise in BBCH 31/32, Medax Top bis BBCH 39, Camposan und Cerone in BBCH 37-49.

Spätverunkrautung:

Achten Sie in Winterweizen während des Schossens bis BBCH 37/39 unbedingt auf Problemunkräuter wie z.B. Kamille, Disteln, Klettenlabkraut und in dünnen Beständen auch auf die typischen Frühjahrskeimer wie Knöteriche und Gänsefuß. Klettenlabkraut kann z.B. mit 0,75 l/ha Starane XL, Ariane C bzw. 0,5 l/ha Tomigan (mit Vorteilen bei warmer wüchsiger Witterung, auch gegen Ackerwinde) noch sicher erfasst werden. Kamille kann mit Pointer SX, Biathlon, Dirigent SX, Primus, Hoestar Super, Ariane C bekämpft werden. Disteln sind in Getreide am effektivsten und billigsten zu bekämpfen! Nutzen Sie dies und kontrollieren Sie Ihre Bestände auf Besatz. Gegen Disteln bietet z.B. U 46 M-Fluid mit 1,5 l/ha bei wüchsigen Bedingungen eine gute Bekämpfung. Auf eine gute Benetzung ist zu achten (Wasser-aufwandmenge mindestens 300 l/ha), die Disteln sollten eine Wuchshöhe von 15-20 cm haben. Bei kühleren Temperaturen ist eine Kombination mit 30-35 g/ha Pointer SX sinnvoll. Auch von Ariane C ist mit der vollen Aufwandmenge eine sehr gute Distelwirkung zu erwarten. Die Zulassung der genannten Mittel ist zu beachten, sie endet in der Regel spätestens in BBCH 39, bei Starane XL in BBCH 45 und bei Basagran DP in BBCH 49.

Versuchsauswertung zum Winterweizen Astron (14 Versuchsjahre):

Auswertung von 14 Versuchsjahren in der WW Sorte Astron

Erntejahr	Sorte	Vorfrucht	Kontrolle Ertrag dt/ha	Kontrolle TKG in g	Kontrolle RP in %	Ertragsstärkste Variante Ertrag dt/ha	Ertragsstärkste Variante TKG in g	Ertragsstärkste Variante RP in %	Kosten- deckung der Krankheits- bekämpfung erreicht ?	Max.ertrag bei Einfach oder Zweifach- behandlung	Kosten der Behandlung in dt (Mittelkosten + Überfahrt)	Wirtschaftlich beste Behandlungs- variante - im Vergleich zur Kontrolle	Bewertung
1998	Astron	Hafer	84,30	45,90	13,90	89,70	45,50	12,80	nein	zweifach	9	einfach -31.-	günstiger als zweifach
1999	Astron	WR	79,60	38,50	14,00	95,80	43,80	15,00	ja	zweifach	13	zweifach +10.-	besser als einfach
2001	Astron	WR	83,90	42,10	13,00	104,00	46,90	13,00	ja	zweifach	8	zweifach +123.-	besser als einfach
2002	Astron	WR	91,80	43,90	14,00	100,50	45,10	15,00	nein	zweifach	13	einfach -31.-	günstiger als zweifach
2003	Astron	WR	73,80	45,00	15,00	77,30	46,00	16,00	nein	zweifach	6	einfach -12.-	günstiger als zweifach
2004	Astron	WR	102,10	51,40	13,90	107,30	52,40	14,10	nein	zweifach	13	einfach -72.-	günstiger als zweifach
2005	Astron	WR	77,60	45,80	15,10	86,60	46,60	15,20	nein	zweifach	10	einfach +19.-	günstiger als zweifach
2006	Astron	WR	73,60	44,30	15,20	80,90	45,10	15,90	ja	zweifach	5	einfach +24.-	günstiger als zweifach
2007	Astron	WR	88,70	43,90	14,00	103,50	47,50	13,70	ja	zweifach	5	zweifach +/-0.-	gleich wie einfach
2008	Astron	SG	83,50	43,50	14,60	97,40	47,60	14,60	ja	zweifach	7	zweifach +14.-	besser als einfach
2009	Astron	WR	80,30	44,70	13,60	93,90	47,60	14,10	ja	zweifach	10	einfach +46.-	besser als zweifach
2010	Astron	Hafer	73,20	42,70	13,80	81,10	46,00	14,10	ja	zweifach	7	einfach +30.-	besser als zweifach
2011	Astron	WR	87,60	53,20	15,00	92,40	53,80	15,00	nein	zweifach	7	einfach +13.-	besser als zweifach
2012	Astron	WR	82,20	45,50	12,40	90,00	47,80	12,90	nein	zweifach	8	einfach +36.-	besser als zweifach
Durchschn.			83,01	45,03	14,1	92,9	47,3	14,4					
Ertrag						plus 9,87 dt					8,64 dt		
TKM						plus 2,23 gr.							
Rohprotein						plus 0,27 %							

Auswertung Erträge:

- **Fazit 1:** Max. Naturalertrag wurde immer mit einer Doppelbehandlung realisiert!
- **Fazit 2:** Durch Fungizid-Maßnahmen wurde im Durchschnitt ein um 9,87 dt/ha höherer Naturalertrag geerntet!
- **Fazit 3:** Durch Fungizid-Behandlungen bildete sich im Durchschnitt ein um 2,23 g höheres TKG aus (Mehrertrag)!
- **Fazit 4:** Die Fungizid-Applikationen führten zu einem geringfügig höheren Eiweißgehalt (+ 0,27 % im Durchschnitt)!

Wirtschaftlichkeit:

- **Fazit 5:** Von den durchschnittlich 9,87 dt/ha Mehreträgen mussten 8,64 dt/ha für die Kosten der Maßnahmen aufgewendet werden (Mittel + Überfahrt)!!
- **Fazit 6:** in 7 von 14 Versuchsjahren wurde keine Kostendeckung der Behandlung erreicht!
- **Fazit 7:** In 10 von 14 Versuchsjahren war die Einmalanwendung im Anwendungsfenster EC 37/39 bis EC 55 die wirtschaftlich beste Variante!!

Herbizideinsatz in Silomais

Vereinzelte wurde letzte Woche früh gesäter Mais mit Herbiziden behandelt. Vor allem der Mais, der in den letzten Tagen im April gesät wurde, befindet sich nun im 3 bis 4-Blatt Stadium (BBCH 13 bis 14). In BBCH 12 bis 14 nimmt der Mais aufgrund seiner noch relativ kleinen Blattoberfläche wenig Wirkstoff auf und übersteht den Herbizideinsatz ohne größere Probleme. Die Behandlung mit Sulfonylharnstoffen ist am verträglichsten, wenn vor allem nachts Temperaturen über 10°C herrschen. Unter diesen Bedingungen kann der Mais die Wirkstoffe der Herbizide schnell entgiften, ohne dass diese ertragsrelevante Schädigungen der Kulturpflanzen verursachen. Bei strahlungsarmer Witterung in Verbindung mit längerer Blattnässe sollte vor dem Herbizideinsatz vor allem mit den angesprochenen Sulfonylharnstoffen mindestens ein sonniger, regenfreier Tag zur Bildung der Wachsschicht abgewartet werden. Bei besser werdender Witterung sollte demnach nicht mehr mit dem Pflanzenschutz gewartet werden.

Termine

Raps-Informationsfahrt: Montag, 24. Juni 2013

- Programm:
- 09:00 ZG-Versuchsfläche in Döggingen, Betrieb Klaus Grieshaber (ZG- Winterrapsorten)
 - 10:30 bis 11:30 Versuchsfläche Reiner Heim, Rindenhof 2 in Ependorf (Bekämpfung von Problemunkräutern in Winterraps)
 - 11:45 bis 12:30 Betrieb Arnulf und Ralf Stritt
 - 12:45 bis 14:00 Mittagessen im „Wilden Mann“ in Bösing
 - 14:15 bis 15:15 Versuchsfläche Bösing

Maisfeldtag in Seedorf: Dienstag, 16. Juli 2013 um 19:00 auf dem Betrieb Stern-Fautz in Seedorf

Gläserne Produktion auf dem Betrieb der Familie Schittenhelm: 22. und 23. Juni 2013

- Programm 22. Juni: „Die Kächeles“ Live, Schwäbische Mundart (Karten im Genießerhof)
- Programm 23. Juni:
- 09:00 Gottesdienst St. Nikolaus Dietingen
 - 10:30 bis 12:00 „Talk im Stroh“
 - 10:30 Eröffnung „Schlemmer-Bauernmarkt“
 - 10:30 bis 17 Korn- Kammer- Besichtigungen